

Mindestanforderungen an einen neuen entwicklungspolitischen Genderaktionsplan

August 2013

STELLUNGNAHME DER VENRO AG GENDER

Trotz vielfacher politischer Bekenntnisse zur Gleichstellung der Geschlechter ist die Umsetzung von Geschlechtergerechtigkeit weltweit noch immer in weiter Ferne. Die VENRO Arbeitsgruppe Gender sieht deshalb eine große Notwendigkeit für die deutsche Entwicklungszusammenarbeit darin, den dualen Ansatz von Gender Mainstreaming und Frauenförderung in einem zeitlich festgelegten Aktionsplan mit messbaren Umsetzungsstrategien und -maßnahmen zu konkretisieren. Wir begrüßen das Vorhaben des BMZ, einen neuen Gender-Aktionsplan auf den Ergebnissen einer umfassenden Evaluierung des ausgelaufenen Gender-Aktionsplans aufzubauen und bringen uns gerne auch mit inhaltlichen Positionen in den Dialog zu dessen Ausgestaltung ein. Im Vorfeld möchten wir jedoch schon jetzt einige Rahmenbedingungen hervorheben, die aus unserer Sicht für die erfolgreiche Ausgestaltung eines neuen Aktionsplans entscheidend sind. Dazu gehören insbesondere die folgenden Bereiche:

PARTIZIPATION

Ein zukünftiger Gender-Aktionsplan sollte unter frühzeitiger Beteiligung und in enger Abstimmung mit zivilgesellschaftlichen Organisationen erarbeitet werden. Ein offener und transparenter Dialog mit Nichtregierungsorganisationen, der auch das Monitoring und die Rechenschaftslegung des Aktionsplans begleitet, ist dafür unerlässlich. Wichtig für einen Dialog auf Augenhöhe sind dabei die frühzeitige Abstimmung von Terminen und die gemeinsame Gestaltung der Tagesordnung.

TRANSPARENZ

Um die interessierte Öffentlichkeit angemessen in den Prozess einzubeziehen und eine systematische Rechenschaftslegung zu ermöglichen, halten wir eine klare Informationspolitik seitens des BMZ für entscheidend. Wir fordern deshalb eine regelmäßige schriftliche Berichterstattung über den Stand der Umsetzung des Aktionsplans gegenüber dem Parlament und der Zivilgesellschaft. Diese sollte sich nicht nur auf einzelne schlaglichtartige Maßnahmen beziehen, sondern einen systematischen Abgleich von Zielen, Maßnahmen und Indikatoren ermöglichen.

STELLUNGNAHME

WIRKUNGSBEOBACHTUNG

Für die erfolgreiche Umsetzung eines zukünftigen Gender-Aktionsplans ist es unerlässlich, für die einzelnen Schwerpunktbereiche konkrete Ziele, klare Umsetzungsmechanismen und messbare Indikatoren zu entwickeln sowie die Verantwortlichkeit für die Umsetzung klar zu definieren. Dabei sollten Mädchen und Frauen stärker als Akteurinnen berücksichtigt, altersspezifische Differenzen aufgenommen sowie die Bedeutung profeministischer Jungen- und Männerarbeit deutlicher herausgestellt werden.

FINANZIERUNG

Die Bundesregierung hat sich in zahlreichen internationalen Abkommen dazu verpflichtet, Geschlechtergerechtigkeit und das Empowerment von Frauen zu fördern und dies mit den entsprechenden finanziellen Mitteln zu untermauern. Ein neuer Aktionsplan bietet die Chance, diese Verpflichtung auch umzusetzen. Entscheidend sind dafür die Wiedereinführung der Zielgröße Gender im Haushalt des BMZ sowie ein systematisches Gender Budgeting. Ohne eine ausreichende finanzielle und personelle Ausstattung des Querschnittsbereiches Gender ist die nachhaltige Umsetzung des Gender-Aktionsplans nicht gewährleistet.

KOHÄRENZ

Der Aktionsplan sollte in einem klaren Bezug zu einem zu aktualisierenden Genderkonzept stehen. Die AG Gender wünscht sich zudem eine bessere Verknüpfung zu anderen Strategiepapieren der Bundesregierung, wie dem Nationalen Aktionsplan zur Umsetzung der UN-Resolution 1325, um kohärentes Handeln über die verschiedenen Politikfelder hinweg zu stärken. Die Bedeutung der staatlichen Institutionen als Pflichtenträger und ihre Rolle bei der Förderung von Geschlechtergerechtigkeit ist ebenfalls deutlicher hervorzuheben.

IMPRESSUM

Herausgeber

Verband Entwicklungspolitik deutscher
Nichtregierungsorganisationen e.V. (VENRO)
Dr. Werner-Schuster-Haus
Kaiserstraße 201
53113 Bonn
Tel.: 0228 / 94677-0
E-Mail: sekretariat@venro.org
Internet: www.venro.org

Redaktion:

Merle Bilinski (VENRO), Dr. Anja Stuckert (Plan
International Deutschland)
Die Stellungnahme wurde in der VENRO
Arbeitsgruppe Gender erarbeitet.
Berlin, August 2013